

# Die Geister, die die Grünen riefen, werden sie nicht los: DUH gegen Habecks Politik

geschrieben von AR Göhring | 8. Mai 2022

von AR Göhring

Wirtschaftsminister Robert Habeck hat vor gerichtlichen Klagen gegen den beschleunigten Bau von Import-Terminals für verflüssigtes Erdgas (LNG) gewarnt. Wer tut so etwas? Der Klage- und Abmahnverein *Deutsche Umwelthilfe* DUH.

Die DUH wurde bereits in den 1970ern gegründet – als Spenden-Einwerbeorganisation. Chef Jürgen Resch beerbte den Gründungspräsidenten und brach seine Berufsausbildung ab. Der mutmaßliche Millionär und Lounge-Vielflieger war schon in den Nuller Jahren als Lebemann bekannt, der persönlich nicht umweltbewußt lebte. Trotz des offensichtlichen Mißbrauchs des Umweltschutzgedankens zum Zwecke der Bereicherung hatte die rotgrüne Regierung Reschs DUH ein Öko-Verbandsklagerecht geschenkt, das diese nun nutzt, um als Schattenregierung Geld zu machen – und knallharte Machtpolitik.

Robert Habeck will bekanntlich alternative (und drei mal teurere) Gasquellen für Deutschland erschließen, um von Rußlands Lieferungen unabhängig zu werden. Daher sollen in Bremerhaven nun Flüssiggas-Terminals errichtet werden, um Frackinggas aus den USA einspeisen zu können. Die baltischen Länder haben dies schon vor Jahren getan, da die Regierungen Moskau fürchteten.

Der Bau dauert sowieso Monate bis Jahre, und nun will Reschs DUH dies auch noch verhindern. Grund: deutsche Klimaziele, ein Unterwasser-Biotop und Schweinswale. Ob der Bau von LNG-Terminals die küstennahe Unterwasserwelt und Kleinwale gefährdet, mag sein oder nicht – die „Klimaziele“ bedingen sowieso zahlreiche Notfall-Ersatz-Kraftwerke, die mit Erdgas die laufenden Stromausfälle durch volatile Quellen wie Windräder und PV-Anlagen verhindern oder mindern.

Der im Rahmen seiner Möglichkeiten und ideologischen Grenzen (Kernkraft..) immerhin nun bemüht arbeitende, geradezu rotierende Habeck kriegt wahrscheinlich die Krise angesichts der irrationalen und verantwortungslosen Politik seiner NGO-Schattenregierung, die er dem Kabinett Schröder II zu verdanken hat. Vielleicht hat es ja auch etwas Gutes – sollten Habeck und Scholz die Faxen der Geister, die Schröder rief, dicke haben, werden sie sie vielleicht loswerden wollen. Da beide Politiker wie Merkel als durchsetzungsstark nur gegen der eigenen folgsamen Bevölkerung gelten, nicht aber gegenüber in- und ausländischen

Autokraten, ist fraglich, ob sie es können. Wenn sie nicht als Abrißbirnen der Berliner Republik in die Geschichte eingehen wollen, müssen sie es.